

Das vorliegende Werk enthält 14 Kapitel, geschrieben von 17 weltweit anerkannten Fachleuten. Es werden behandelt: die Struktur und Reaktionen von natürlichen Phenolen (Thomson, 29 S.), die Methoden zur Isolierung und Identifizierung von Phenolen aus biologischem Material (Seikel, 39 S.), das Vorkommen phenolischer Aglycone (Harborne and Simmonds, 45 S.) und Glykoside (Harborne, 36 S.), die Genetik der Phenole (Alston, 30 S.) und ihr Stoffwechsel in Tieren (Williams, 40 S.) und Pflanzen (Towers, 40 S.), die Biosynthese phenolischer Verbindungen (Neish, 58 S.) sowie des Lignins und der Gerbstoffe (Brown, 33 S.), die Enzymologie (Conn, 31 S.) und Physiologie (Siegelmann, 16 S.) der Phenol-Biosynthese, die Physiologie und Pharmakologie von Phenolen in Tieren (Ramwell, Sherratt und Leonard, 48 S.) und Pflanzen (Cruikshank und Perrin, 27 S.) und endlich der Geschmack der Phenolglycoside von Citrusfrüchten (Horowitz, 24 S.).

Die Literatur ist meistens bis Ende Juni 1962 gesichtet worden; über 2000 Zitate und 2200 Namen im Register bezeugen den Wert des Buches als Nachschlagewerk. Fast 900 Strukturformeln, etwa 1150 Eintragungen im Sachregister sowie 950 Titel im ausgezeichneten Artenregister sind bei der Suche nach Information sehr nützlich.

Vielleicht ist der Rahmen des Buches etwas zu eng: Viele rein chemische Modellversuche im Zusammenhang mit biochemischen Problemen des Phenol-Stoffwechsels hätten eine Erwähnung verdient. Ein besonderes, ausführliches Kapitel über phenolische Alkaloide wäre wohl zweckmäßig gewesen. Die Giberelline werden nirgends erwähnt.

In der vorliegenden Form muß das Buch jedoch jedem Phytochemiker, Taxonom und Pflanzenphysiologen, kurz jedem Biologen, der sich mit phenolischen Naturstoffen befaßt, empfohlen werden.

J. M. Harkin [NB 445]

**Rubidium and Caesium.** Von F. M. Perelman. Bd. 2 der International Series of Monographs on Nuclear Energy, Division VIII, Materials. Pergamon Press, 1965. 1. engl. Auflage, 144 S., 17 Abb., 41 Tab., geb. 60 s.

Seit Erscheinen der ersten (russischen) Auflage (1941) der Perelmanschen Monographie hat Caesium u.a. im Zusammenhang mit der direkten Energieumwandlung (Wärme/Elektrizität) erheblich an technischer Bedeutung gewonnen. Für spezielle Strahlantriebe zeichnen sich weitere Verwendungsmöglichkeiten ab. Die jetzt in englischer Übersetzung vorliegende 2. Auflage wurde in allen Teilen überarbeitet. Die notwendigen Ergänzungen bedingen eine Verdoppelung des Umfangs.

In fünf Abschnitten werden für Rubidium und Caesium Entdeckung und Vorkommen (7 S.), Eigenschaften der beiden Metalle und ihrer Verbindungen (49 S.), wasserhaltige und wasserfreie Systeme (15 S.), die analytische Chemie (27 S.), die Gewinnung von Konzentraten beider Elemente aus Erzen (15 S.) und schließlich ihre Darstellung in metallischer Form (15 S.) behandelt. Zusammenfassungen in Tabellen und graphischen Darstellungen erleichtern die Übersicht, trotzdem bleiben – besonders im Abschnitt „Eigenschaften“ – viele Zahlanangaben im Text verstreut und sind deshalb nicht sofort auffindbar.

Das Buch wird allen willkommene Hilfe bieten, die sich rasch über Rubidium und Caesium orientieren und Original-

arbeiten über speziell interessierende Einzelheiten ermitteln wollen. Bis 1959 werden 346 Literaturzitate angeführt. Für die Zeitspanne 1960–1964 werden 105 weitere, nach Sachgebieten geordnete Literaturstellen genannt. Das Buch enthält nur wenige Druckfehler und durch Übersetzung bedingte Unklarheiten.

F. Endter [NB 458]

**A New German/English Dictionary for Chemists.** Von H. H. Neville, N. C. Johnston und G. V. Boyd, Blackie & Son, Ltd., London-Glasgow 1964. 1. Aufl., XVIII, 330 S., £2.15.0.

**Elsevier's Dictionary of Industrial Chemistry in Six Languages:** English/American, French, Spanish, Italian, Dutch and German. Compiled and arranged by A. F. Dorian. Vol. 1: A–O und Vol. 2: P–Z. Elsevier Publishing Comp., Amsterdam-London-New York 1964. 1. Aufl., 1220 S., DM 130,–.

Das erste der beiden hier zu besprechenden Werke ist als deutsch-englisches Lexikon ausdrücklich für den Chemiker „with little knowledge of German“ bestimmt, doch dürfte sich die Anschaffung des Buches für den deutschen Chemiker kaum lohnen. Es ist ganz und gar auf die Bedürfnisse eines Benutzers zugeschnitten, der das Englische als Muttersprache oder ungefähr so gut beherrscht. So wird beispielsweise zwischen verschiedenen englischen Äquivalenten für das gleiche deutsche Wort nicht unterschieden. Da einem Angelsachsen dergleichen Unterschiede bekannt sind, ist dieses Verfahren aus der Sicht der Autoren wohl gerechtfertigt, doch wird ein nicht zum englischen Sprachraum gehörender Benutzer darin einen beträchtlichen Mangel sehen. Gelegentlich gewinnt man leider den Eindruck, daß die Autoren selbst nur „little knowledge of German“ haben, so etwa, wenn von den vier für „abfüllen“ angegebenen Übersetzungen „to empty, to draw off, to decant, to bottle“ die ersten drei gar nicht dem deutschen Wort entsprechen, sondern ausgießen, abziehen bzw. abgießen bedeuten. Oder wenn „Nachlaß“ mit den Übersetzungen „relaxation, remission, diminution, reduction“ verzeichnet steht, von denen die ersten drei „Nachlassen“ bedeuten. Sieht man davon ab, so darf die Auswahl der etwa 20000 deutschen Stichworte als gelungen gelten.

Das trifft auf das sechssprachige „Dictionary of Industrial Chemistry“ leider nicht zu. Vielsprachige Wörterbücher haben ihre eigenen Probleme, und man ist bisher nur so selten zufriedenstellend damit fertig geworden, daß nicht recht einzusehen ist, warum dergleichen Lexika weiterhin erscheinen. Im vorliegenden Fall beginnen die Schwierigkeiten damit, daß ein zweibändiges Werk mit 1220 Seiten nur 8426 Stichwörter enthält. Man wird nicht annehmen, das Vokabular der „Industrial Chemistry“ sei damit auch nur annähernd erschöpft. Also bleibt die Auswahl willkürlich. Wer wissen möchte, was ein Trübungsmittel, ein Dialysator oder eine Kreiselpumpe in einer der sechs aufgenommenen Sprachen ist, muß andere Wörterbücher zu Rate ziehen. Der Rezensent kann das nicht „enjoyable“ (wie es im Vorwort heißt) finden. Ein gewisser Ausgleich für die geringe Zahl der Einträge wurde durch kurze beschreibende Erklärungen geschaffen, die jedem Stichwort beigegeben sind. Dadurch haben die beiden Bände nicht nur den Charakter eines Wörterbuches, sondern auch den eines Nachschlagewerkes.

H. Grünwald [NB 449]

*Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.*

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 24975; Fernschreiber 461855 kemia d.

© Verlag Chemie, GmbH, 1966. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Nach dem am 1. Januar 1966 in Kraft getretenen Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland ist für die fotomechanische, xerographische oder in sonstiger Weise bewirkte Anfertigung von Vervielfältigungen der in dieser Zeitschrift erschienenen Beiträge zum eigenen Gebrauch eine Vergütung zu bezahlen, wenn die Vervielfältigung gewerblichen Zwecken dient. Die Vergütung ist nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. in Frankfurt/M. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie in Köln abgeschlossenen Rahmenabkommens vom 14. 6. 1958 und 1. 1. 1961 zu entrichten. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. W. Jung und Dipl.-Chem. Gerlinde Kruse, Heidelberg. — Verantwortlich für den Anzeigenpart: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher Sammelnummer 3635 Fernschreiber 465516 vchwh d; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.